

lebendige und faktenbasierte Beschreibung von Nürnberg um 1490

auf dem Höhepunkt seiner ersten großen Blütezeit als Freie Reichsstadt im Heiligen Römischen Reich.

Politische und rechtliche Stellung

Nürnberg war eine **Freie Reichsstadt** mit weitgehender Selbstverwaltung. Sie unterstand direkt dem Kaiser, nicht einem Fürsten. Die Stadt besaß ein großes Territorium außerhalb der Mauern (Landgebiet mit Dörfern und Burgen).

Die Macht lag bei den **Patrizierfamilien** (z. B. Tucher, Imhoff, Welser, Pfinzing, Scheurl). Diese reichen Kaufmanns- und Großhändlerfamilien stellten den Rat (den „Kleinen Rat“ mit ca. 34 Mitgliedern), der die Stadt streng oligarchisch regierte. Handwerker und einfache Bürger hatten nur begrenzten Einfluss.

Um 1490 hielt Kaiser **Friedrich III.** oder sein Sohn **Maximilian I.** gelegentlich Reichstage in Nürnberg ab – die Stadt war ein wichtiger politischer Treffpunkt des Reiches.

Bevölkerung und Größe

- Um 1490/1500 lebten in der Stadt selbst etwa **35.000–38.000 Einwohner**.
- Damit war Nürnberg nach Köln eine der **größten Städte** im Heiligen Römischen Reich (deutlich größer als Wien oder Berlin zu dieser Zeit).
- Hinzu kamen mehrere Tausend Menschen im Landgebiet der Reichsstadt.

Die Bevölkerung war gemischt: Patrizier, reiche Kaufleute, Handwerker (besonders Metall- und Feinhandwerker), Geistliche, Gesellen, Tagelöhner und eine kleine jüdische Gemeinde (die 1499 endgültig vertrieben wurde).

Wirtschaft – „Die Werkstatt des Reiches“

Nürnberg war eines der **wichtigsten Wirtschaftszentren Europas nördlich der Alpen**:

- **Metallverarbeitung und Feinmechanik** auf Weltniveau: Herstellung von Rüstungen, Waffen, Werkzeugen, Schlössern, Uhren, Kompassen, Globen und Präzisionsinstrumenten.
- **Fernhandel**: Die Nürnberger Kaufleute handelten mit Italien (Venedig), dem Orient, Böhmen, den Niederlanden und dem Ostseeraum. Wichtige Waren: Gewürze, Seide, Metalle, Tuche und die eigenen Produkte.
- **Handwerk**: Über 100 verschiedene Gewerbe, darunter Goldschmiede, Glockengießer, Buchdrucker (Nürnberg war ein frühes Zentrum des Buchdrucks), Spielzeugmacher und Bierbrauer.

- Die Stadt galt als reich – ihr Einkommen soll zeitweise höher gewesen sein als das mancher ganzer Fürstentümer.

Stadtbild und Alltag um 1490

Die mittelalterliche Altstadt war bereits weitgehend so gebaut, wie wir sie heute (rekonstruiert) kennen:

- Starke **Stadtmauern** mit vielen Türmen und Toren (die heutige Stadtmauer stammt größtenteils aus dem 14.–16. Jahrhundert).
- Die **Kaiserburg** (Nürnberger Burg) thronte auf dem Felsen über der Stadt – Symbol der kaiserlichen Präsenz.
- Wichtige Kirchen: **St. Sebald** (Nordseite der Pegnitz) und **St. Lorenz** (Südseite) – beide bereits weitgehend fertiggestellt.
- Enge, winklige Gassen, Fachwerk- und Steinhäuser, viele Höfe der Patrizier (z. B. Tucherhof).
- Die **Pegnitz** teilte die Stadt in Sebalder und Lorenzer Seite; mehrere Brücken verbanden sie.
- Bekannte Ansicht: Die berühmte Holzschnitt-Ansicht in der **Schedelschen Weltchronik** von 1493 zeigt Nürnberg als stolze, turmreiche Stadt – allerdings etwas idealisiert.

Das tägliche Leben war laut, geschäftig und streng geregelt: Zünfte kontrollierten die Handwerke, der Rat erließ viele Vorschriften (z. B. zur Feuerwehr, zum Markt, zur Moral). Es gab regelmäßige Märkte, Prozessionen und Feste.

Kultur und berühmte Persönlichkeiten um 1490

Nürnberg war bereits ein **Zentrum der deutschen Renaissance** und des frühen Humanismus:

- **Michael Wolgemut** (Maler und Lehrer Albrecht Dürers) hatte seine Werkstatt in der Stadt.
- **Albrecht Dürer** (1471–1528) war 1490 gerade 19 Jahre alt und stand am Beginn seiner Karriere – er reiste in diesen Jahren durch Europa und kehrte später nach Nürnberg zurück.
- Der Meistersinger und Dichter **Hans Sachs** wurde erst 1494 geboren – er wuchs also in genau dieser Blütezeit auf.
- Früher Buchdruck und Kartografie blühten (später berühmt durch Martin Behaim und seine Erdapfel von 1492).

Kurze Zeittafel-Notizen

- 1493: Schedelsche Weltchronik erscheint in Nürnberg – eines der schönsten gedruckten Bücher des 15. Jahrhunderts.
- Ende des 15. Jahrhunderts: Beginn des „Goldenen Zeitalters“ von Nürnberg, das bis ins frühe 16. Jahrhundert andauerte.
- 1499: Vertreibung der jüdischen Gemeinde.

Zusammengefasst: Um 1490 war Nürnberg eine reiche, selbstbewusste, gut befestigte und handwerklich hochentwickelte Reichsstadt – eine der „heimlichen Hauptstädte“ des Reiches, ein Knotenpunkt von Handel, Technik und aufkeimender Renaissance-Kultur. Viele Gebäude und Strukturen, die man heute in der Altstadt sieht (Burg, Kirchen, Mauer), waren damals bereits prägend vorhanden.